

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	5
-------------------	---

A. Einleitung

I. Die kurzlebige Verfassung	13
II. Die Lehren aus Weimar: zwischen kanonisierter Gewissheit und neuer Kontingenz	15
III. Gewandelte Welt, verwandelter Blick	17
IV. Was kann eine verfassungshistorische Analyse leisten?	19

B. Verfassungsentstehung zwischen Revolution und Kontinuität

I. Funktion der Verfassungsgebung: Korrektur oder Zäsur	23
II. Deutschland im Herbst 1918 – zwischen Revolution und Implosion	24
III. Eine republikanische Deutung: Revolution der teleologischen Kontinuität	30
IV. Transformierende Kontinuität: die Legitimität der Verfassung vom 11. August 1919	37
V. Verratene Revolution oder Verrat durch Revolution: die Narrative der Extreme	43

C. Ideelle Prägekräfte und kulturelle Strömungen der Republik

I. Wirkmächtige Einstellungen der Vorkriegszeit und Kriegserfahrungen	49
II. Tiefenströmungen: westliche Moderne und antimoderner Protest	54
III. Geschichtsphilosophie und Zukunftserwartung	58
IV. Religiöse Dispositionen und vagabundierende Religiosität	60
V. Kultur und Kunst in der verletzten und zerklüfteten Gesellschaft der zwanziger Jahre	61
VI. Wertbestimmtheit, Liberalismuskritik und antiwestlich-romantische Unterströmungen	64
VII. Gesellschaftliche und politische Wirkung von kulturellen Tiefenströmungen: zur Theorie politischer Herrschaft	67

D. Der Reichspräsident

I. In die Verfassung hineinkopierte Ambivalenz: der Kanzler des Reichspräsidenten	71
II. Verfassungshistorische Analyse: die Reichspräsidenten	79

E. Wirtschaft als Schicksal der Demokratie

I. Die Verfassungsentscheidung für die soziale Republik	107
II. Antagonistische Interessenpolitik und Konturen Sozialer Marktwirtschaft	110
III. Ordnungspolitische Defizite und die imperative Kraft internationaler Bedingungen	118
IV. Im Sog der Weltwirtschaftskrise	125

F. Parlament, Parteien, Öffentliche Meinung

I. Verfassungsrechtliche Ausgangslage	131
II. Öffentliche Meinung, Parteienlandschaft und Möglichkeiten wehrhafter Verfassung	134
III. Der parlamentarische Betrieb	138
IV. Öffentliche Meinung: der unterschätzte politische Prägeraum	146
V. Plebiszitäre Dialektik	151

G. Die Rolle der Reichswehr

I. Verfassung und Wehrgesetz	157
II. Aus Dünkel und Not: Staat im Staat	159
III. Politisierende Reichswehr mit dem fatalen Projekt der Rechtsverschiebung	161

H. Der abschüssige Weg: Sturz der Regierung Müller und Regierung Brüning

I. Vorboten des Präsidialismus	167
II. Von Müller zu Brüning: die Rechtsverschiebung und die Dynamik der Weltwirtschaftskrise	174
III. Das präsidiale Regierungssystem in der Phase des Reichskanzlers Brüning.	179
IV. Auflösung des Reichstags und Aufstieg der NSDAP	190

I. Von oben deformiert, von unten abgewählt: das Scheitern der verfassungsstaatlichen Demokratie

I. Radikalisierung der Gesellschaft und erneut das nach innen schlagende Außen	201
II. Endspiel um die Demokratie	209
III. Preußenschlag und Notstandspläne	222
IV. Die Reichsregierung im Abwärtsstrudel: von Papen zu Schleicher und wieder zurück?.	231
V. Ende der Republik	241

J. Einsichten und Entwicklungslinien in die Gegenwart

Anmerkungen	259
Personenregister	295
Bildnachweis	299